

WIFO

TEL. (+43 1) 798 26 01-0

FAX (+43 1) 798 93 86



ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

WIEN 3, ARSENAL, OBJEKT 20 • A-1103 WIEN, POSTFACH 91

P.O. BOX 91, A-1103 VIENNA – AUSTRIA • <http://www.wifo.ac.at>

Das Zusammenspiel von direkter und indirekter Forschungsförderung

Rahel Falk

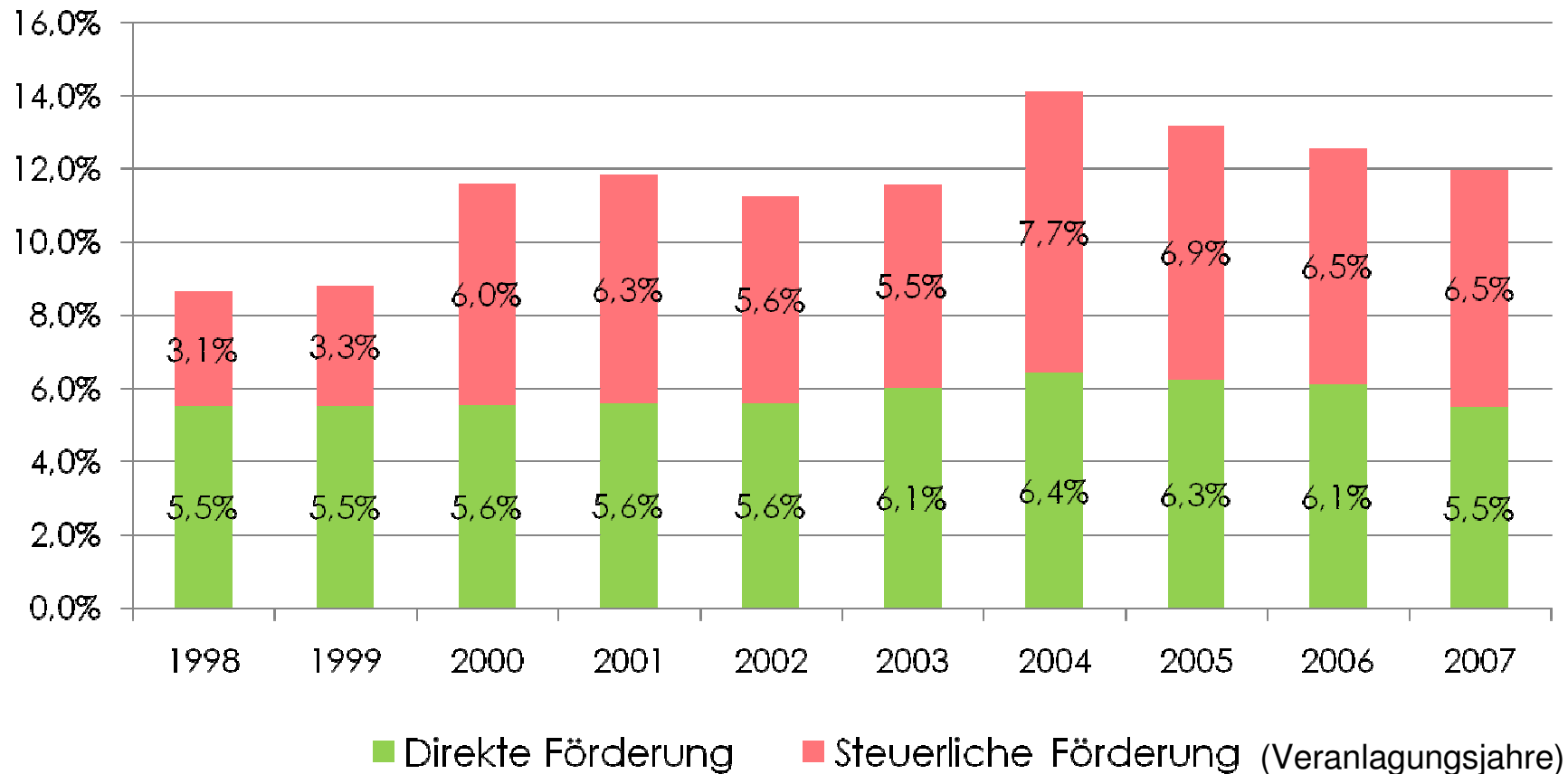
	Direkte Förderung	Steuerliche Förderung
Lenkungsanspruch:	hoch -selektives Instrument -Schwerpunktsetzung -hohe Zutrittsschwelle	gering -nicht selektiv -neutral -breitenwirksam
Planbarkeit (Unternehmen):	niedrig	hoch
Auszahlung:	ex ante	ex post
Administrative Kosten:	hoch	niedrig
Budgetäre Belastung:	ausgabenseitig	einnahmenseitig
Kostenkontrolle Staat	hoch	niedrig

- ... beschränkt sich auf Unternehmenssektor

- **Ab 2000: Ausbau der Steuerlichen Forschungsförderung**
 - Erhöhter Freibetragssatz für volkswirtschaftlich wertvolle Erfindung
 - Einführung von Frascati-Freibetrag und –Prämie
 - Erhöhung der Prämienansätze
 - Förderung von Auftragsforschung (sehr begrenzt)

- **Zunehmende Bedeutung der steuerliche Förderung gegenüber direkter Förderung für forschende Unternehmen**

Anteil direkter u. steuerlicher Förderung an interner F&E der Unternehmen



	Direkte Förderung	Steuerliche Förderung
Unternehmensgröße	<ul style="list-style-type: none"> - 60% an Unternehmen mit < 500 Beschäftigten - Schwerpunkt auf Unternehmen mit 10-99 Beschäftigten - Top-down Förderung „größeneitär“ 	<ul style="list-style-type: none"> - 60% an Unternehmen mit > 500 Beschäftigten - Größenneutral - Bedeutsamer als direkte Förderung für Mikro-Unternehmen und ab Beschäftigung von 100+
Branchen	<ul style="list-style-type: none"> - 2/3-tel an DL-Unternehmen - 44% für kooperativen Sektor 	<ul style="list-style-type: none"> - 2/3-tel an Sachgüterindustrie - insbesondere technologieintensive Segmente - Geringe Bedeutung für DL

Instrumente der direkten und indirekten Förderung sind grundsätzlich unterschiedlich konzipiert und erreichen unterschiedliche Unternehmen

Direkte Förderung

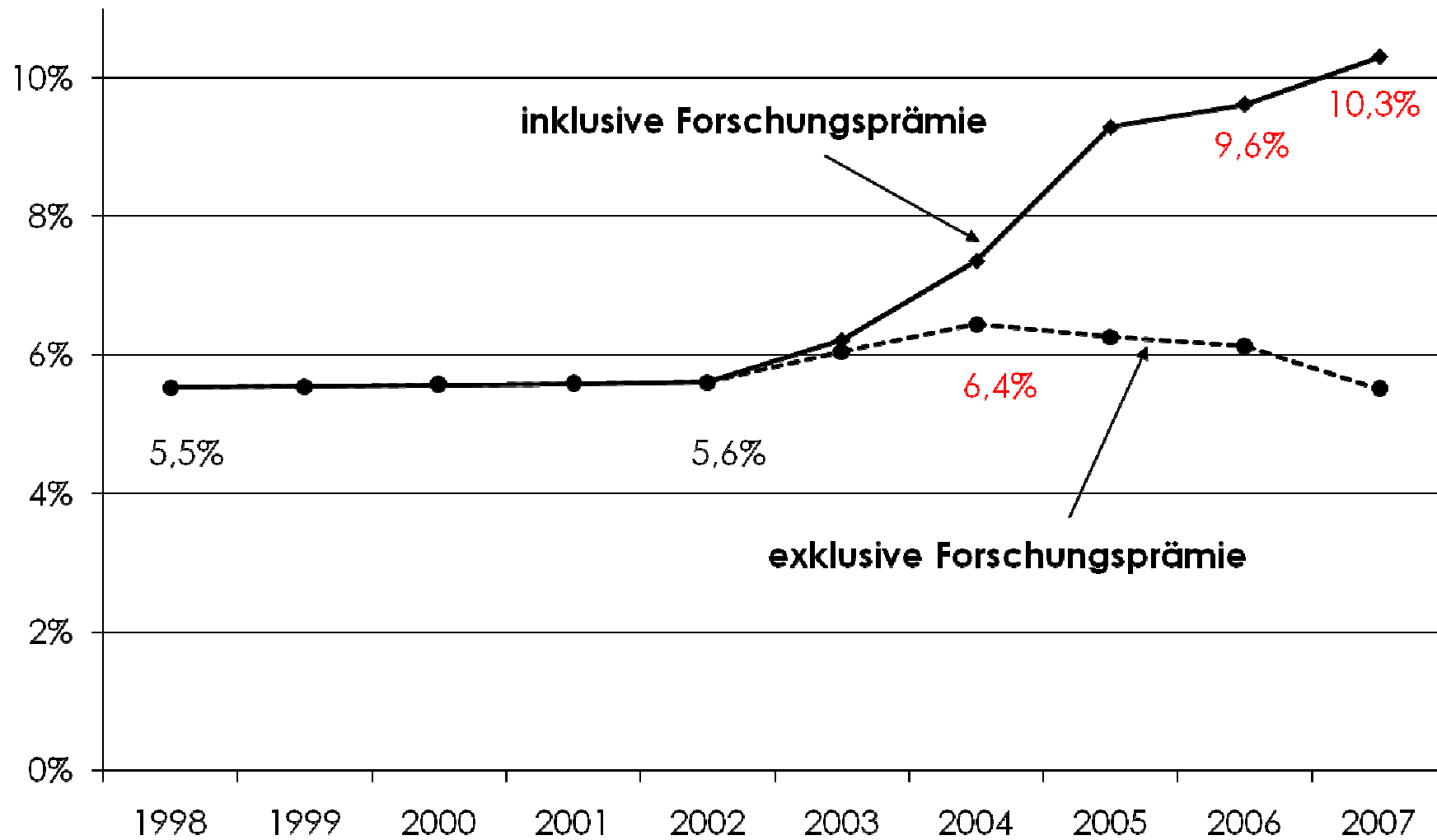
- **Themenoffene bottom-up Förderung**
- Thematische top-down Programme
- Institutionelle Förderung (CD-Labors, K-Zentren...)

Steuerliche Förderung

- Forschungsfreibeträge
- **Forschungsprämie**

- Themenoffene bottom-up Förderung und Indirekte Förderung adressieren die gleiche Art von Projekten und Unternehmen
- Basisförderung:
 - wenig selektiv (66-80% Annahmequote)
 - geringer Lenkungseffekt
- Steuerliche Förderung
 - seit 2005 weitgehend über Forschungsprämie
 - direkte Subvention, aber nicht antragsgebunden (Rechtsanspruch)
 - Wird von allen F&E-treibenden Unternehmen in Anspruch genommen

WIFO ■ Öffentlich finanzierte F&E der Unternehmen



-
- Gehen Anreizwirkungen aus direkter/indirekter Förderung in die gleiche Richtung? Ergänzen sich die Instrumente, oder sind sie substitutiv?
 - Einerseits: Inkrementelle Innovationen über Adaption/Modifikation werden ebenso erfolgreich von nicht geförderten FTI-treibenden Unternehmen umgesetzt (kurze Frist!)
 - Andererseits: Probleme in dem Moment, in dem nicht mehrfach verschiedene Instrumente in Anspruch genommen werden.
 - Gänzlich neue Impulse/Radikale Innovationen am ehesten von jenen zu erwarten, die direkte (Antrags-)Förderung nutzen – im Kombination mit steuerlicher Förderung
 - F&E-Wachstumsperformance allein direkt Unternehmen hoch, aber schwankend
 - Stabiles F&E-Wachstum nur über Mehrfachförderung erzielbar

- **Steuerliche Förderung als Grundförderung etablieren und ausweiten**
 - Erleichterter Förderzugang für KMU
 - Standortpolitisches Argument

- **Direkte Förderung: selektiv für „Niveausprünge“**
 - von nicht-forschend zu forschend
 - Von Forschungsleistungen auf niedrigem Niveau zu komplexeren Vorhaben („Exzellenzorientierung“)
 - **Wissens- und Technologietransfer**
 - **Neue Missionsorientierung**
 - **FTI-Neulinge, Dienstleistungen, Innovation...**

- **Abschaffung der Freibetragsregelungen**

- **Allgemeine Erhöhung der Forschungsprämie von 8 auf 12%**

→ Zusätzliche Kosten: 177 Mio. € (2009) – 192 Mio. € (2013)

- **Erhöhung der Prämie auf 10-20%, abhängig von allgemeiner Wirtschaftslage**

→ Zentraler Vorteil der Planungssicherheit ginge verloren

- **Erhöhter Prämiensatz für KMU**

→ Externe Effekte von F&E der Großunternehmen höher

- diskriminiert gegen Großunternehmen; schwächt standortpolitische Bedeutung der steuerlichen Förderung;

- Wachstumsbremse für KMU

- **Deckelung der steuerlichen Förderung**

→ müsste sehr restriktiv angesetzt werden, um nennenswertes Einsparungspotential zu erreichen.

- Bei Deckelung auf 10 Mio. €, könnten Kosten von 10-15% eingespart werden